

„Andacht to go“



Es geschah das Wort des HERRN zu Jona, dem Sohn Amittais:
„Mache dich auf und geh in die große Stadt Ninive und predige wider sie; denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.“

(Jona 1,1)

2. Sonntag nach Trinitatis

13. Juni 2021

Liebe Teilnehmer*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie wieder unserer Einladung gefolgt sind.

Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen, stellen für sich eine Blume hin und zünden eine Kerze an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



Einstimmung

2. Sonntag nach Trinitatis, die enge Festfolge im Kirchenjahr, Ostern, Pfingsten und Trinitatis ist vorbei, der Sommer kommt. Die Jahreszeit der Hoffnung, in diesem Jahr wieder ganz besonders auf dauerhaft niedrige Inzidenzen, auf Urlaub und Entspannung. Zeit mal raus zu kommen, Erholung in den Blick zu nehmen, sich auf sich zu besinnen und das, was brachliegen musste.

Und die Zeit für die Literatur- und Lesetipps für die Ferien.

Gebet

Gott, erschöpft vom „Corona-Winter“, freue ich mich auf den Sommer und freue mich auf die Lockerungen. Erschöpft von den Corona-Regeln hoffe ich auf den Erfolg beim Eindämmen der Pandemie und befreites Aufatmen. Gott, ich bitte die Besonnenheit, aus Fehlern zu lernen, und um die Erleichterung des „Normalen“.

Amen.

Lied: Nun steht in Laub und Blüte (EG 641, 1-3)



1. Nun steht in Laub und Blü - te, Gott Schöp - fer, dei - ne
2. Die Son - ne, die wir brau - chen, schenkst du uns un - ver -
3. Wir le - ben, Herr, noch im - mer vom Se - gen der Na -



1. Welt. Hab Dank für dei - ne Gü - te, die uns die Treu - e
2. dient. In Duft und Far - ben tau - chen will sich das Land und
3. tur. Licht, Luft und Blü - ten - schim - mer sind dei - ner Hän - de



1. hält. Tief un - ten und hoch o - ben ist Som - mer weit und
2. grünt. Mit neu - er - weck - ten Sin - nen sehn wir der Schöp - fung
3. Spur. Wer Au - gen hat, zu se - hen, ein Herz, das stau - nen



1. breit. Wir freu - en uns und lo - ben die schö - ne Jah - res - zeit.
2. Lauf. Da drau - ßen und da drin - nen, da at - met al - les auf.
3. kann, der muss in Ehr - furcht ste - hen und be - tet mit uns an.



Lesung (Psalm 34, 2-11)

Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!

Ich will den HERRN loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein. Meine Seele soll sich rühmen des HERRN, dass es die Elenden hören und sich freuen. Preiset mit mir den HERRN und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen. Da ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht. Welche auf ihn sehen, die werden erquickt, und ihr Angesicht wird nicht zu Schanden. Da dieser Elende rief, hörte der HERR und half ihm aus allen seinen Nöten. Der Engel des HERRN lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn traut! Fürchtet den HERRN, ihr seine Heiligen! denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel Reiche müssen darben und hungern; aber die den HERRN suchen, haben keinen Mangel an irgendeinem Gut.



Impuls

„Hallo Jona!“

Jona wusste sofort, dass es ernst war, umblicken und suchen wer gerufen hatte, war unnötig, die Stimme kam von oben, das wusste Jona sofort.

Halt! Wussten Sie, dass „Jona“ als Name immer beliebter wird? Und zwar aus dem Grund, weil er als weiblicher und als männlicher und als diverser Vorname verwendbar ist. Wenn hier also „Jona“ steht, dann

können Sie sich eine Frau oder einen Mann oder eine diverse Person vorstellen.

„Hallo Jona!“

O nee - warum denn gerade ich? Ist die Welt nicht voller Menschen? Aber nein, gerade ich. Bin ich denn irgendwie besonders? Bin ich besonders schön? Kann ich toll reden? Liegen meine Haare heute besonders gut? Habe ich eine umwerfende Ausstrahlung? Alles nicht! Bin ich – groß? – Nein! – stark? – Nein! – reich? – Nein!! Ich kann nicht gemeint sein!

„Hallo Jona!“

Sie wissen es ja, Gott beruft nicht die besonders starken, großen oder redegewandten, nicht die mit den tollen Frisuren oder Friseuren, also die beruft Gott auch mal, aber meistens die ganz einfachen, die auch Angst haben, die klein sind, die jung sind, die alt sind, einen Sprachfehler haben, sich schwach fühlen oder zu Überheblichkeit neigen, also kurz gesagt, Menschen wie Dich und mich.

„Hallo!“

„Ja, was ist denn?“

„Geh nach Ninive...“

„Ninive“ – das war eine Mischung aus Tokio, London, New York und Paris! Muss ich deutlicher werden? Riesengroß! Laut! Menschen mit kulturellem Selbstbewusstsein. Reichtum und Armut. Hauptstadt! Kapitale!

„und predige wider sie,“

Natürlich, gerade ich! Siehe oben, klein, allein, alt, jung, Sprachfehler, schwach, kein Sprachrohr, kein Influencer*in, keine Follower, völlig aussichtslos! Sisyphos hat einen Ferienjob dagegen.

Denn sie wissen, was sie tun und halten alles für richtig und reden sich alles schön und haben für alles eine Ausrede: Brüche in der Gesellschaft? Schere zwischen Arm und Reich? Kinderfreundliche Gesellschaft? Verkehrswende? Artensterben? Klimawandel? Ja, wir ändern ja alles, aber nur freiwillig und nicht so viel und ganz langsam und ist ja bisher auch immer gutgegangen, und solange damit jemand Geld verdient. Und jeder hat seine Meinung. Die, was ändern? Nie im Leben!

„Gott, was hältst Du davon? Ich schneide die Rasenflächen von Versailles mit der Nagelschere, hat nämlich mehr Aussicht auf Erfolg.“ Ach nein, das traue ich mich dann doch nicht zu sagen.

„denn ihre Bosheit ist vor mich gekommen.“

„Gott, meinst Du, die Menschen sind aus Bosheit so? So auf ihren Vorteil bedacht?“

Und wo bleibt die gute Nachricht?

Hier ist sie: Gott ruft - Jona und Dich und mich.

Gott traut Dir eine Menge zu, so wie Du bist, ohne all das, was Du gerne wärst.

Du wirst etwas bewirken!

Ninive hat sich auch geändert, man lese und staune, auch wenn Jona sich nicht am Erfolg freuen konnte und darin so richtig menschlich war.

Das Buch Jona - aufgeblättert an den ersten beiden Versen - zur Lektüre empfohlen.

Pastor Carsten Wedemeyer

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude



Mei-ne Hoff-nung und mei-ne Freu-de,
mei-ne Stär-ke, mein Licht: Chris-tus,
mei-ne Zu-ver-sicht, auf dich ver-
trau ich und fürcht mich nicht, auf dich
ver-trau ich und fürcht mich nicht.



Fürbitten

Gott, ich bitte dich für die Menschen, die meine Begabungen erkennen und fördern, ich bitte für die Menschen, die mich in Liebe begleiten.

Gott, ich bitte für die Menschen, die ihre Begabungen nicht erkennen und ihnen nicht vertrauen, für die anderes wichtiger ist.

Gott, ich bitte für die Menschen auf der Welt, die gar nicht die Chance haben, ihre Begabungen zu erkennen, weil sie kein Zuhause haben, auf der Flucht sind, hungern, weil für sie die Menschenrechte nicht gelten.

Gott, ich bitte für mich, dass ich meine Begabungen als Geschenke ansehe, die ich für alle einsetzen soll. Gib mir Kraft und Mut, meine Begabungen dafür einzusetzen, dass diese Welt ein bisschen besser wird.

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Sendung

Du bist gesandt in diese Welt, Gottes Segen begleitet dich!

Segen

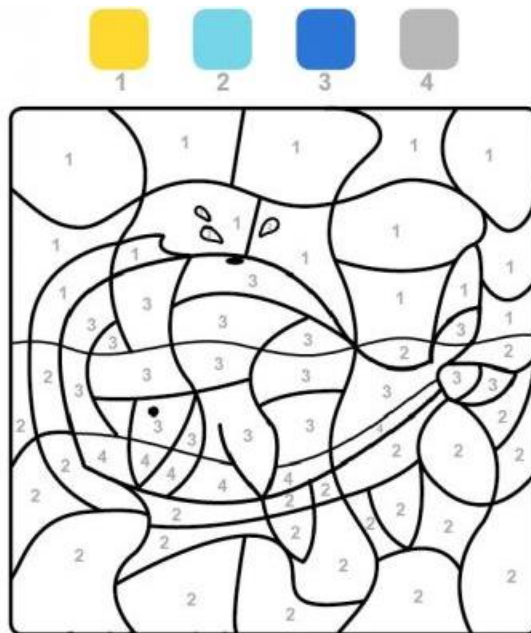
Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR erhebe das Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Zum guten Schluss

Jona wurde gerufen und hatte überhaupt keine Lust auf Ninive. Und auch kein Vertrauen in seine eigenen Fähigkeiten. Versuchte mit Hilfe einer Schiffsreise der Aufgabe zu entfliehen. Und das Ergebnis? Er kam in einen schweren Sturm, landete im Bauch eines Wales, saß dort 3 Tage, bevor er wieder ausgespuckt wurde. Und dann musste er doch nach Ninive und sich der Aufgabe stellen. Wie die spannende Reise weitergeht lesen Sie aber am besten selber....

Wir geben Ihnen diese Woche ein Jona-Tattoo mit. Die meisten wissen sicher noch, wie das geht mit diesen Einmal-Tattos. Also platzieren Sie sich das Tattoo an eine, für Sie gut sichtbare Stelle und denken immer daran, dass Gott uns eine Menge zutraut, so wie wir sind, ohne all das, was wir gerne wären. Und wenn er uns ruft, dann weiß er genau, was er tut! Bleiben Sie gesund und seien Sie gestärkt im Glauben!

Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck



Und noch ein kleiner Zeitvertreib von uns...

Herzlichen Dank an Alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!

Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 27.06.2021